

## Leitfaden: Fensterbalken restaurieren mit Leinöl

### 1. Fensterbalken aushängen und Beschläge abmontieren

Zuallererst sollten einzelne Balken-Flügel gekennzeichnet bzw. nummeriert werden. Meistens ist im Falz zwischen den Scharnieren eine Nummer eingestanzt). Wenn das nicht der Fall ist, dann können die Balken am besten nach den Räumen gekennzeichnet werden. Die Bezeichnung auf Karton-Kärtchen oder Holzplättchen geschrieben und diese mit einem Draht oder einer Schnur am betreffenden Teil befestigt (z. B.: K = Küche, WZ = Wohnzimmer), lässt alle Teile später wieder zueinander finden. Nach Möglichkeit sollten die Beschläge abmontiert werden, da dadurch das Entfernen der Farbe wesentlich leichter ist. Am besten ist es die Teile für jeden Flügel in eine eigene Tüte oder Schachtel zu geben.

### 2. Alte Farbe komplett entfernen

Wenn über alten Lack gestrichen wird, blättert dieser früher oder später wieder ab. Die alten Farbschichten haben oftmals keine gute Haftung mehr und beschleunigen sogar das Abblättern. Die alte Farbe sollte am besten bis auf den Holz-Untergrund komplett entfernt werden. Dies geschieht durch Abbeizen, Abspachteln mittels Heißluft oder Infrarot, Schleifen, Bürsten oder Sandstrahlen.

Jede Methode hat gewisse Vor- und Nachteile:

- Beim Abbeizen arbeitet man mit ätzenden, schädlichen, eventuell sogar giftigen Substanzen.
- Schleifen ist sehr mühsam und zeitaufwendig, dafür bleibt die Oberfläche glatt.
- Beim Bürsten und beim Sandstrahlen wird die Oberfläche strukturiert. Das heißt, die Holzmaserung wird fühlbar, weil die weichen Jahresringe teilweise abgetragen werden.

Alle Methoden haben eines gemeinsam: Man erreicht manche Stellen sehr schwer oder gar nicht (außer beim Sandstrahlen).



### 3. Reparaturen am Holz

Nachdem der alte Anstrich vollständig entfernt wurde, kommen auch etwaige Schadstellen (Holzwurm, Moder) zum Vorschein. Wenn diese über ein akzeptables Maß hinaus gehen, müssen diese Teile ersetzt werden.

### 4. Anstrich neu aufbauen

Nachdem diese Vorbereitungsarbeiten erledigt sind, kann man beginnen, die Holzoberfläche mit einem neuen Anstrich zu versehen. Manchmal ist davor ein leichtes Überschleifen (mit Schleifvlies) und Abstauben erforderlich.

Leinöl und Leinölfarbe hat sich sowohl im Innen- als auch im Außenbereich als Anstrichmittel seit Jahrhunderten bewährt – welches andere Produkt kann das schon von sich behaupten?

## 5. Grundieren mit rohem natürlichem Leinöl

Als erstes wird das Holz mit rohem Leinöl grundiert (unbedingt hochwertigen Naturborstenpinsel – Schweineborsten bevorzugt – verwenden!). Eine Arbeitstemperatur um die 20°C wird empfohlen, Glanzstellen sollten bereits nach wenigen Stunden mit einem Pinsel oder fuselfreiem Tuch beseitigt werden. Rohes Leinöl hat die Eigenschaft, dass es für gewöhnlich zwei bis vier Tage zum Trocknen benötigt. Während dieser Zeit hat das Leinöl aber auch die Möglichkeit, tief ins Holz einzudringen und macht es dadurch sehr widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit (bis zu 2 cm Tiefe).

Bei sehr stark saugendem Holz (sägerau), kann ein zweiter Anstrich mit entsprechender Trocknungspause dazwischen notwendig sein.



## 6. Streichen mit Leinölfarbe - Erstanstrich

Einige Tage oder Wochen später – je nach Witterung – kann der erste Anstrich mit Leinölfarbe aufgetragen werden.

Falls das Holz noch immer stark saugen sollte, kann für eine bessere Streichfähigkeit des ersten Anstrichs die streichfertige Leinölfarbe mit 10% gekochtem (farblosen) Leinöl gestreckt werden. Dieser Anstrich dringt in der Regel komplett in den Untergrund ein.

## 7. Leinölfarbe, die Zweite

Der zweite Anstrich ist zum Teil filmbildend auf der Oberfläche, erscheint aber oft noch fleckig. Dieser wird unverdünnt aufgebracht.

## 8. Schlussanstrich mit Leinölfarbe

Als letzter Arbeitsgang wird der Schlussanstrich aufgebracht. Der streichfertigen Leinölfarbe kann zur Erhöhung der Wetterfestigkeit eine kleine Menge Leinöl-Standöl (1-2%) zugegeben werden. Erst diese dritte Lage schafft eine ebenmäßige Oberfläche und verlängert die Lebensdauer des Anstrichs insgesamt.



## 9. Beschläge vorbereiten

Bei gutem Zustand können die Beschläge nach einer normalen Reinigung gleich wieder montiert werden. Es empfiehlt sich aber, da die Beschläge abmontiert sind, diese einer gründlichen Reinigung und Pflege zu unterziehen. Wenn die Oberfläche angegriffen oder die Beschichtung teilweise abgeblättert ist, sollten die Teile mit einem Schleif-Vlies oder -Papier abgeschliffen werden. Ideale Ergebnisse werden durch Sandstrahlen erreicht, da hier alle Ebenen fein gesäubert werden können. Für einen guten Schutz – auch vor Rost – können die Beschläge mit gekochtem Leinöl hauchdünn gestrichen werden.

## 10. Beschläge montieren und Fensterbalken einhängen

Wenn alles Vorherige erledigt ist, können die (trockenen) Beschläge wieder montiert werden und die Fensterbalken sind bereit zum Einhängen.

## 11. 1 bis 5 Jahre nach der Behandlung mit Leinöl

Das Ergebnis darf nun bewundert werden! Die nächsten fünf Jahre sollte keine Arbeit und kein Grund zur Sorge um die Fensterbalken bestehen.

## 12. Ab dem 5. Jahr nach der Restaurierung

Die Oberfläche der Fensterbalken sollte, vor allem auf der Wetterseite, gut beobachtet werden. Wenn der Eindruck entsteht, dass die Farbe matter wird oder gar auskredet (Farbe bleibt an Finger kleben), wird es Zeit für eine Auffrischung bzw. für einen Pflegeanstrich. Nach einer Reinigung der Oberfläche werden die Balken mit gekochtem farblosem Leinöl hauchdünn mit einem Pinsel oder fuselfreien Tuch nachgeölt. Es muss vorab nicht an- oder abgeschliffen werden. Der neue Anstrich verbindet sich mit dem alten – es gibt keine Schichtbildung.

Die fortlaufenden Pflegeanstriche richten sich nach der individuellen Abwitterung. Bemühungen mit Schleifen, Bürsten, Hobeln, Beizen u. ä. gehören endlich der Vergangenheit an. So einfach und schön war die Pflege noch nie!



**Tipp:** Wird der Pinsel ein paar Tage nicht genutzt, kann man ihn in rohes Leinöl stellen. Nach dem Ausstreichen des Pinsels, kann mit gekochtem Leinöl oder Leinölfarbe weitergestrichen werden.

Nutze doch die natürliche Kraft der **Leinölseife** zum Reinigen von Pinsel, Kleidung und Arbeitsflächen!

**Vorsicht:** Putzlappen, Schwämme, Schleifstäube etc. sollen luftdicht in Metallbehälter oder in mit Wasser befüllte Behälter aufbewahrt und dann entsorgt werden. Es besteht Selbstentzündungsgefahr durch oxidativ trocknende Öle – die Produkte an sich sind nicht selbstentzündlich.